Anguillette.

Ein Mährchen.

Wie groß auch immer das Schicksal seine Lieblinge macht, so ist doch keine Glückseligkeit von wirklicher Noth befreyet. Wer einige Kenntniß von den Feen hat, dem ist bekannt, daß sie, ungeachtet aller Wissenschaft, die sie besitzen, dennoch so unglücklich sind, und an einem gewissen Tage in der Woche, die Gestalt eines Thiers, eines Vogels, oder eines Fisches annehmen müssen.

In diesen gefährlichen Tagen, da sie der menschlichen Grausamkeit bloßgestellet sind, entgehen sie oft nur schwerlich der vielfältigen Gefahr, darein sie dieses harte Schicksal versetzet.

Eine von ihnen, welche sich an einem solchen Tage in einem Aal verwandelt hatte, wurde unglücklicher Weise von Fischern gefangen. Man trug sie in einen kleinen Hälter, mitten in einer schönen Wiese, wo man die Fische für die Tafel des Königes im Lande aufbehielt.

Anguillette, so hieß sie, traf hier eine Menge schöner Fische an, die alle, wie sie selbst, bestimmt waren, nur wenige Stunden noch zu leben.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202201311050-0